



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom
25.01.2024

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Frederike Reichmann

Sitzungsort: Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen

Beginn: 18:40 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung und Kultur beschlussfähig ist. Sie weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Schulsozialarbeit an den Schulen in Lüdinghausen
Vorlage: FB 4/988/2023
2. Budgetbuch Fachbereich 4 2024, Investitionsplan 2024 - 2027
Vorlage: FB 4/987/2023
3. Mitteilungen
4. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

5. Mitteilungen
6. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Schulsozialarbeit an den Schulen in Lüdinghausen

Vorlage: FB 4/988/2023

Ausschussvorsitzende Reichmann bittet Herrn Beigeordneten Helbert um Erläuterung zu diesem Tagesordnungspunkt. Zunächst macht Herr Helbert die Wichtigkeit von Schulsozialarbeit in den Schulen deutlich. Schulsozialarbeit sei inzwischen in allen Schulen als notwendiger Bestandteil etabliert und unterstütze bei der Bewältigung der verschiedensten Problemlagen. Des Weiteren führt er an, dass die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt in drei Stufen gegliedert sei. Erstens ginge es darum, über den aktuellen Stand der Umsetzung von Schulsozialarbeit in Lüdinghausen zu informieren. Die kontinuierliche Weiterentwicklung werde mit der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt dargelegt.

Zweitens erfolge die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Umsetzung von Schulsozialarbeit an den Schulen unbefristet. Nur für das Gymnasium Canisianum sei die Finanzierungszusage befristet bis zum 31.07.2024 erteilt worden. Auch wenn bis dahin noch Zeit sei, sei es das Gebot der Fairness, den handelnden Personen schon jetzt Planungssicherheit zu geben. Die Schulsozialarbeit am Canisianum sei aufgrund der besonderen Herausforderung in der Beschulung und Integration von aus ihrem Heimatland geflüchtete Schülerinnen und Schüler sowie der festzustellenden psychosozialen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen nach den Einschränkungen während der Corona-Pandemie eingerichtet worden. Diese Umstände seien auch weiterhin gegeben. Zudem habe sich die Schulsozialarbeit am Gymnasium Canisianum auch als allgemeine Schulsozialarbeit etabliert. Insofern seien keine Gründe für eine Befristung der Finanzierung darstellbar. Die Verwaltung schlage daher vor, Schulsozialarbeit am Gymnasium Canisianum im bisherigen Umfang einer 0,5 Vollzeitstelle auf Dauer einzurichten.

Dritter Punkt der Vorlage sei das Anliegen, die qualitative Weiterentwicklung von Schulsozialarbeit sichtbar zu machen. Dies könne durch ein aussagefähiges Berichtswesen erfolgen.

Es solle dabei nicht darum gehen, sozialpädagogische Arbeit in ihrer Wirkung messbar zu machen. Vielmehr seien gemeinsam mit den handelnden Akteuren einheitliche Indikatoren festzulegen, um für zukünftige Entscheidungen zur Weiterentwicklung von Schulsozialarbeit eine nachvollziehbare Grundlage zu haben. Keinesfalls solle dieses Berichtswesen zu einer Mehrbelastung führen, sondern das jetzt schon vorhandene Berichtswesen solle ersetzt und einfach und übersichtlich dargestellt werden. Mit diesem Berichtswesen könne dann regelmäßig über die Umsetzung von Schulsozialarbeit im Fachausschuss berichtet werden. Zudem könne es auch herangezogen werden, um über die Anträge der drei Grundschulen auf Erweiterung der Schulsozialarbeit eine Entscheidung treffen zu können.

Stv. Schnittker erklärt, dass seine Fraktion allen drei Punkten zustimmen könne. Er weist jedoch darauf hin, dass es wichtig sei, das neue Berichtswesen mit wenig Aufwand zu betreiben und dass die Schulsozialarbeiter in ihrer eigentlichen Arbeit nicht beeinträchtigt werden. SkB. Zanirato sieht das Erfordernis, als vierten Punkt über die Bedarfe der Grundschulen extra abzustimmen. Die Schulleitungen als Fachleute säßen im Zuschauerraum und könnten sich zu den Bedarfen äußern. Stv. Gernitz bestätigt dies und beantragt, die finanziellen Mittel für die Aufstockung der Schulsozialarbeit an den drei städtischen Grundschulen mit einem Sperrvermerk versehen in den Haushalt einzustellen. Stv. Krumminga unterstützt diesen Antrag und sieht die Notwendigkeit, noch in diesem Haushalt die finanziellen Mittel für die Aufstockung vorzusehen und nicht erst das Berichtswesen abzuwarten. Stv. Steinkamp entgegnet, dass für eine Entscheidung Zahlen, Daten und Fakten über den notwendigen Bedarf fehlten. Beigeordneter Helbert erklärt, dass das neue Berichtswesen schon bald auf den Weg gebracht werden soll. Eine Entscheidung könne dann in einer der weiteren Sitzungen herbeigeführt werden.

Anschließend lässt Ausschussvorsitzende Reichmann über die Beschlussvorschläge der Verwaltung sowie über den Antrag von Stv. Gernitz abstimmen.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den aktuellen Stand der Schulsozialarbeit an den Schulen in Lüdinghausen zur Kenntnis.

- keine Beschlussfassung erforderlich -

2. Der Ausschuss für Bildung und Kultur empfiehlt dem Rat, die bis zum 31.07.2024 befristete Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Umsetzung von Schulsozialarbeit am Gymnasium Canisianum im bisherigen Umfang (0,5 Vollzeitäquivalent = VZÄ) auf Dauer einzurichten.

- einstimmig -

3. Der Ausschuss für Bildung und Kultur beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit den an den Schulen handelnden Verantwortlichen für die Schulsozialarbeit ein Berichtswesen zu entwickeln, dass die qualitative Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Lüdinghausen darstellt.

- einstimmig -

4. Der Ausschuss für Bildung und Kultur empfiehlt dem Rat, finanzielle Mittel für eine Aufstockung der Schulsozialarbeit an den drei städtischen Grundschulen um 6 Std./Wo. je Schule mit einem Sperrvermerk versehen in den Haushalt einzustellen.

Einstimmig	
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	

TOP 2) Budgetbuch Fachbereich 4 2024, Investitionsplan 2024 - 2027
Vorlage: FB 4/987/2023

Ausschussvorsitzende Reichmann ruft den zweiten Tagesordnungspunkt auf und erkundigt sich, ob das Budgetbuch Seite für Seite durchgegangen werden soll. Dies wird von den Ausschussmitgliedern nicht für erforderlich gesehen. Stv. Schnittker stellt lediglich zwei Fragen an die Verwaltung. Zum einen fragt er nach, wie lange die für die Schulen angeschafften Ipads noch nutzbar sind und inwieweit finanzielle Mittel für die Anschaffung neuer Tablets im Haushalt enthalten sind. Zum anderen erkundigt er sich, ob bei den stetig wachsenden Schülerbeförderungskosten eine Optimierungsmöglichkeit gesehen würde, z.B. durch Anschluss der Schulbusse an den Linienverkehr.

Zur ersten Frage teilt Beigeordneter Helbert mit, dass die Nutzbarkeit der Ipads natürlich nicht endlich sei. Derzeit werde gemeinschaftlich mit den Schulen der ab 2025 geltende Medienentwicklungsplan erarbeitet. Dabei würden auch die verschiedenen Möglichkeiten der Anschaffung von Tablets thematisiert. Sowohl eine Anschaffung durch die Stadt als auch eine Mietvariante oder ein Einsatz nach dem Prinzip Bring your own device, also dem Einsatz privater mobiler Endgeräte, seien denkbar. Insofern sei die Einstellung finanzieller Mittel im Haushalt 2024 nicht erforderlich. Dies erfolge erst mit dem neuen Medienentwicklungsplan im nächsten Jahr. Zur Frage der Optimierung bei den Schülerbeförderungskosten erklärt Herr Hülshager, dass durch den Einsatz des Deutschland-Tickets zwar für die Stadt als Schulträger weniger Kosten entstehen, gleichzeitig würden aufgrund der gestiegenen Energie- und Personalkosten jedoch auch Mehraufwendungen anfallen, da die Stadt neben der Übernahme der Kosten für die Schüler-Tickets auch an der Finanzierung des Stadtlinienverkehrs beteiligt sei. Zudem fährt nur mit wenigen Ausnahmen jeder für die Schülerbeförderung eingesetzte Bus als Linie. Die Busse könnten somit von jedem Bürger auch außerhalb der Schülerbeförderung genutzt werden. Herr Helbert ergänzt, dass einheitliche Schulzeiten möglicherweise den Einsatz weniger Busse möglich machen könnten. Hierbei müsste jedoch bedacht werden, dass für die zeitgleiche Beförderung aller Kinder nicht genügend Busse und auch wohl nicht ausreichend Personal zur Verfügung stehen würde.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, das Budget des Fachbereichs 4 hinsichtlich der genannten Produkte mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen zu beschließen.

Einstimmig	X
Ja-Stimmen:	
Nein-Stimmen:	
Enthaltungen:	

TOP 3) Mitteilungen

Herr Torsten Voß von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Lüdinghausen berichtet mittels einer Powerpoint-Präsentation über den am 13.03.2024 erstmals in Lüdinghausen anstehenden Tag der Ausbildung. Die Präsentation ist der Sitzungsniederschrift als Anlage beigelegt. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit nahmen bislang 39 Betriebe an dieser Aktion teil. Nicht nur Handwerksbetriebe auch Unternehmen anderer Berufsfelder, z.B. aus dem Gesundheitswesen oder dem kaufmännischen Bereich, seien vertreten. In der Präsentation sei ein verlinkter QR-Code enthalten, unter dem die Namen der beteiligten Unternehmen eingesehen werden könnten. Es bestehe für die Ausbildungssuchenden die Möglichkeit, die Betriebe sowohl zentral an einem Messestandort als auch an deren Firmenstandorten aufzusuchen. Hierzu würde ein kostenloser Bustransfer eingesetzt. Herr Voß appelliert an die im Zuschauerraum anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter, die betreffenden Schülerinnen und Schülern über diese Aktion zu informieren und ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Fraktionsübergreifend wird die Aktion positiv bewertet. St. Gernitz regt an, diese Aktion künftig mit dem Berufsfelderkundungstag der Schulen zu verbinden.

TOP 4) Anfragen

Stv. Schnitker fragt nach, wie nach der Verzögerung der Baumaßnahme an der Ludgerigrundschule nun der Stand hinsichtlich des anstehenden Umzugs in den Neubau sei. Die im Zuschauerraum anwesende Schulleiterin der Ludgerigrundschule, Frau Tanja Grewe, teilt mit, dass sie einen genauen Umzugstermin noch nicht nennen könne. Aktuell seien die Arbeiten jedoch gut im Fluss. Es würden bereits Grundreinigungsarbeiten durchgeführt, so dass sie zuversichtlich sei, dass ein Umzug bald erfolgen könne.

Frederike Reichmann
Vorsitzende/r

Andre Hülsheger
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

der Stadt Lüdinghausen am 25.01.2024

anwesend:

CDU-Fraktion

Borgmann, Julian	in Vertretung für Frau Ingeborg Bartsch
Davids, Christoph	
Focke, Alfred	in Vertretung für Frau Sonja Hildebrand
Hautz, Marion	
Schnittker, Alois	
Steinkamp, Lena	
Weiling, Maria	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Krumminga, Björn	
Reichmann, Frederike	
Zimmermann, Andrea	

SPD-Fraktion

Gernitz, Niko	
Spiekermann-Blankertz, Michael	

FDP-Fraktion

Zanirato, Enrico	
------------------	--

von der Verwaltung

Helbert, Achim	
Hülshager, Andre	
Voß, Torsten	

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Bartsch, Ingeborg	
Hildebrandt, Sonja	

Beratende Mitglieder

Junk, Ansbert	
Kertelge, Michael	